

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	16 (1900)
Heft:	26
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dixon's amerikanischer Flockengraphit

gemischt mit

Cylinderöl, Schmierölen jeder Art und konsistentem Fett

das beste Schmiermittel der Gegenwart

erprobt an Lokomotiven, Dampfmaschinen, Turbinen, Dynamos, Motoren aller Art.

— Man verlange Prospekte und Preise. —

638

Wanner & Co., Horgen.

Alleinvertreter der Ticonderoga-Graphitwerke U. S. A.



Nur ächt,

wenn in dieser Originalpackung
geliefert.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Der Aktiengesellschaft des Elektrizitätswerkes Züsikon-Bremgarten ist von der Regierung die Konzession erteilt worden für Erhöhung des Stauwehres an der Reuß. Hiemit im Zusammenhang steht das Projekt eines zweiten Wassertunnels bei der „Emaus“, wodurch die Wasserkraft um mehrere hundert Pferdekkräfte vermehrt werden soll. Die Elektrizitätsgesellschaft Wohlten hat bereits auch Vorkehrungen getroffen, daß ihr von dieser größeren Wasserkraft der im Kanton zu verbleibende Teil gewahrt bleibt. Die Gesellschaft wird damit in den Stand gestellt, auch vermehrten Ansprüchen Genüge leisten zu können. Mit der baulichen Entwicklung Wohlens wächst auch die Nachfrage für Licht und Kraft, so daß auf die kommende Winteraison ein Zuwachs von mehreren Motoren mit ca. 20 Pferdekkräften und 200 elektrischen Lampen jetzt schon bestellt ist.

Die Heizung der elektrischen Tramwagen der Stadt Zürich. Die Lieferung der elektrischen Heizkörper für die Zürcher-Straßenbahn wurde dem Vernehmen nach der Ersten schweizer. Fabrik für elektrische Heiz- und Kochapparate in Wädenswil, übertragen. Es freut uns, konstatieren zu können, daß diese ziemlich beträchtliche Ausführung einer einheimischen Fabrik zugefallen ist.

Elektrizitätswerk Dethal. Am 16. Oktober finden im Dethale die Kommissionsverhandlungen statt betr. Anlage und Erbauung der von den Hoteliers Haid in Deth, Marberger in Umhausen u. s. w. geplanten großartigen Elektrizitätswerke, die mit Benützung der Dethaler Ache bei Tumpen im vorderen Thalgebiete erstehen sollen. Nach den den Oberbehörden vorgelegten Plänen und Projekten besteht seitens der Elektrizitäts-Gesellschaften die Absicht, nicht nur die elektrische Beleuchtung in Deth und den benachbarten Gemeinden einzuführen, sondern auch die elektrische Kraft zum Betriebe von industriellen Unternehmen, wie Fabriken u. dgl., sowie zur Führung einer elektrischen Touristenbahn durch das Dethal zu verwenden. Außer alledem ist aber auch die Anlage von zwei eigenen Akkumulatorenfabriken zur Ermöglichung des elektrischen Betriebes der Arlbergbahn auf der ganzen Strecke Innsbruck-Vregenz allen Ernstes in Aussicht genommen.

Elektrizitätswerk Giornico (Tessin). In Giornico ist mit den Arbeiten für ein großes elektrisches Werk, das von der Gesellschaft „Motor“ in Baden errichtet wird, begonnen worden.

Elektrizitätswerk von P. & H. Sperry in Flums. Die Bauten für die Kraftanlage am Schilbach sind vollendet worden, so daß die Anlagen demnächst dem Betriebe übergeben werden können. Die Druckleitung von dem Sammelweiher in Bruggweide bis zur Centrale in Bravizi hat eine Länge von 3150 Meter. Das Kaliber der Leitungsröhren beträgt auf die Länge von ca. 2000 m 800 mm, auf 500 m 700 mm und für den Rest von 615 m 600 mm. Es ist ein Gefälle von 330 Meter vorhanden. Im Maschinenhaus sind drei Turbinen zu je 800 HP aufgestellt. Die gewonnene Kraft wird mittels einer Starkstromleitung zum Carbidwerk, das sich in unmittelbarer Nähe der Station Flums befindet, geleitet.

Die Druckleitung wurde von der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur geliefert, die Turbinen stammen aus den Werkstätten von Escher, Wyß & Cie. in Zürich, während der elektrotechnische Teil der Anlage von Brown, Boveri & Cie. in Baden erstellt wurde. Die Ausführung

der ziemlich umfangreichen Straßenbauten in Flum= Kleinberg und Großberg und nach Bruggweite war den Unternehmern Bürer & Wildhaber in Wallenstadt übertragen worden. A.

Elektrische Comerseebahn. Herr Pfalz, Vertreter der Kölner Gesellschaft „Helios“, hat beim Gemeinderat von Dongo (Comesee) um eine Subvention für die Erstellung einer elektrischen Bahn längs des rechten Ufers des Comersees von Chiasso nach Como, Argegno-Menaggio-Dongo-Chiavenna, nachgesucht. Der Gemeinderat votierte eine Subvention für das Studium des Projektes.

Das Elektrizitätswerk Burkhart & Jörg in der Wegmühle bei Bern, das u. a. den Dörfern Bolligen, Habstetten und Papiermühle die öffentliche Beleuchtung lieferte, wurde am Montag Abend zwischen 7 und 8 Uhr aus noch nicht genau ermittelter Ursache durch einen Brand stark beschädigt.

Der Brandschaden beträgt ungefähr Fr. 24,000. Daß bei einer solchen Feuersbrunst, wo die Flammen fast zwei Stunden lang wüteten und oft mehr als 50 Meter hoch in die Luft emporstiegen, der Maschinenraum gerettet werden konnte, spricht für die große Solidität des Baues und der Anlage. Das Rettungswerk war nicht ungefährlich. Natürlich mußte das Feuer in den auf dem Maschinenraum aufgebauten Wohnräumen bekämpft werden. Daneben galt es, den Maschinenraum selbst zu schützen und die Maschinen mit rasch requirierten Wagendecken gegen das herabtropfende Wasser einzudecken. Selbstverständlich war das Ein- und Ausgehen nicht angenehm, weil fortwährend brennende Trümmer vom Hause herabfielen. Große Aufmerksamkeit verlangte ferner der Schutz der Dowsongasanlage. In dem Gasometer befanden sich 20 m³ Gas, das Feuer war nur wenige Meter von demselben entfernt; wäre der Gasometer explodiert, so hätte es ein großes Unglück gegeben. Die Cementziegel aus der Cementziegelei Ostermündingen des Herrn Otto Brunner haben sich ausgezeichnet gehalten und die Löscharbeiten begünstigt. Sie bestanden ihre erste Feuerprobe gut. Den aus Bolligen, Bern, Habstetten, Ostermündingen, Ittingen, Bollkofen, der Waldau, Sinningen, Stettlen u. herbeigeeilten Feuerwehren gebührt für ihre Tätigkeit großes Lob und der Dank sämtlicher Lichtkonumenten des Elektrizitätswerkes Wegmühle. Ittingen erstellte z. B. im Nu über die tiefeingeschnittene Wölbung ein Gerüst und ließ die Spritze über die steile Böschung auf das Gerüst herab, um das Feuer auch von der Backseite her zu bekämpfen.

Eine elektrische Bahn über die Pyrenäen wird seit längerer Zeit geplant, ohne daß eines der vorgelegten Projekte die Zustimmung der zuständigen Behörden hätte erlangen können. Jetzt ist wiederum ein Plan ausgearbeitet, der von einem namhaften Ingenieur, L. Rouvière, stammt und, wie der Pariser Mitarbeiter der „Allg. Wiss. Ver.“ erfährt, Aussicht auf Annahme bei dem französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat. Die Bahn würde von Lerida auf spanischem Boden ausgehen, um im Thal von Aran auf französischer Seite zu endigen. Dieser Weg wäre der kürzeste und leichteste. Der Abstieg in das obere Garonne-Thal wird auf einem Gehänge von 6 vom Hundert vor sich gehen, und der Kamm durch einen Tunnel von 3800 m Länge durchschnitten werden, an dessen beiden Ausgängen Bahnhöfe einzurichten wären. Die elektrische Kraft für den Betrieb der Bahn kann auf der französischen Seite durch Ausnutzung einer Reihe von Wasserfällen der oberen Garonne gewonnen werden, auf der spanischen Seite aus dem Stromlauf des Noguera-Mibagazana. Zur besseren Rentierung des Unter-

nehmens wäre die Abgabe von überschüssigem elektrischem Strom an chemische oder metallurgische Fabriken in Aussicht zu nehmen. Dem Vernehmen nach hat sich eine deutsche Gesellschaft bereit erklärt, den Plan näher zu prüfen und etwaigen Falls auszuführen.

Das sensationelle Ereignis der französischen Heeresmanöver ist das Erscheinen eines fahrenden Leuchtturmes, von dessen Existenz bis zum letzten Augenblick niemand etwas gewußt hatte.

General Brugère, der oberste Leiter der Heeresmanöver, wollte selbst die ersten Versuche mit dem Scheinwerfer machen, der das Manöverfeld auf eine Entfernung von 3 km zu beleuchten vermag. General Brugère nahm mit dem Erfinder Marcel Renault auf dem Wägelchen Platz, das rückwärts eine kleine Säule trägt, einen Miniatur-Leuchtturm. Die Dynamo-Maschine erheicht sieben Pferdekkräfte. Die Abfahrt erfolgte im Dunkel der Nacht und nur eine Acetylenlampe erhellte den Weg. Plötzlich wurde Halt gemacht, die Dynamo-Maschine in Betrieb gesetzt und ein heller Lichtkegel erstrahlte, der die Erforschung der ganzen Gegend ermöglichte. Dieser Versuch wurde mehrmals wiederholt und ist vollständig gelungen.

Auf einer kurzen Strecke bergab konnte der Motor für die Beleuchtung verwendet werden und der Eindruck, den der dahinsausende Leuchtturm machte, war ein geradezu phantastischer.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Bauarbeiten für ein zweites städtisches Brausebad in Basel wurden unter den 17 eingelaufenen Bewerbern der Firma Frey u. Eberle, welche die billigste Offerte einreichte, zugesprochen.

Wasserleitung Feuerthalen. Grabarbeit an Johs. Roost, Alfordant in Schaffhausen. Gussrohrleitung an Joh. Georg Sigg, Installateur in Schaffhausen.

Schulhausbau Wassen. Steinhauerarbeiten an Antonini Michael und Walter-Korez in Wassen.

Kontrollneubau in Biel. Spenglerarbeiten an Spenglermeister Straub und Teutsch in Biel.

Die Civilgemeinden Oberwinterthur und Hegi vergab sämtliche Arbeiten für die Quellsfassung der Firma Rothenhäusler u. Frei in Norschach.

Neubau der Zürcher Kantonalbank. Dachdeckerarbeiten an Casp. Baurer, Zürich III; eiserne Dachkonstruktionen der Oberlichter an H. Reiser's Erben in Zürich V; Spenglerarbeiten an C. Leberli, Zürich V, J. Hürlimann, Zürich I, und Gb. Schultze, Zürich V. Schulhausbau Leuzigen bei Bern. Erd-, Maurer- und Steinarbeiten an Detamanti u. Wyß in Brenchen und Häni, Maurer in Leuzigen.

Wasserversorgung Grub (Appenzell). Die Ausführung des Reservoirs von 400 m³ in armiertem Beton wurde an Frots u. Weltermann in Zürich vergeben; die Rohrleitungen an Otto Graf, Installationsgeschäft in St. Gallen.

Wasserversorgung Hasle (Zürich). Sämtliche Arbeiten wurden an Bauunternehmer Emanuel Thalman in Walters vergeben.

Die Arbeiten für die Korrektur der Lachen-Feldleirafe, jetzt Gerbestraße, Gemeinde Straubenzell, an Joh. Rüsch, Bauunternehmer in Lachen-Bonroy.

Reparatur einer steinernen Thalsperre in der Gemeinde Jenins (Graubünden) an Hau, Maurer in Carlschof-Malans.

Kirchenbau Haslen (Appenzell). Maurer-, Granit- und Cementarbeiten an St. Casagrande, Amriswil; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Suter, Appenzell.

Die Erstellung eines Schnappens für die Imprägnieranstalt Gagg an Zimmermeister Kocherhans, Krillberg-Wängi.

Die Deutsche Bauausstellung in Dresden.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

VII.

Der landwirtschaftlichen Baukunst ist im Bereiche der Ausstellungsanlagen ein Muster-Gehöft mit Stallbetrieb und Milchwirtschaft gewidmet. Die Stallungen sind für Rinder, Pferde und Schweine eingerichtet